

„Krafftutter“ für die Zukunft

Die Staatliche Berufsschule verabschiedete an ihrer Nabburger Außenstelle insgesamt 112 Schüler. Ihnen gratulierten Repräsentanten des öffentlichen Lebens. Handwerkskammervizepräsident Albert Vetterl zitierte dabei den Kölner Volksschauspieler Willy Millowitsch.

Nabburg. (jua) „Zwei oder mehr Jahre Berufsausbildung liegen hinter ihnen. Vieles, was Sie dabei kennen gelernt haben und erledigen mussten, war Ihnen vielleicht fremd oder schien Ihnen unnötig. Da waren aber auch“, so erläuterte Oberstudiendirektor Ralf Bormann in seiner Rede, „die vielen interessanten und spannenden Momente, durch die man Bestätigung erfährt“. Der Leiter des Beruflichen Schulzentrums in Schwandorf bedankte sich während der Entlassfeier bei den Betrieben, den dualen Partnern in der Ausbildung, für die gute Zusammenarbeit. „Sie stellen den Ausbildungsplatz und eröffnen unseren jungen Leuten damit eine Perspektive für die Zukunft“, fügte er an. Auch die Lehrkräfte, welche mit Ausdauer, Hartnäckigkeit und im richtigen Moment mit der richtigen Portion Humor ihre Arbeit an der Schule machen, sowie das Organisationsteam dieser Veranstaltung, allen voran Außenstellenleiterin Rosina Pimmer, schloss er in seinen Dank mit ein.

An Leitsätze denken

Durch die demografische Entwicklung geht die Zahl der jungen Leute zurück. Bereits jetzt stehen Unternehmen in Konkurrenz auf der Suche nach Fachkräften. Drei Leitsätze gab Bormann den Absolventen mit auf den Weg: „Bildung ist nicht auf die Schule begrenzt. Sie geht unerlässlich weiter bis ans Lebensende. Je weniger wir werden, desto besser müssen wir werden, und gute Bildung kostet Geld, schlechte Bildung Kopf und Kragen!“

Landrat Thomas Ebeling hielt seine Rede gewohnt kurz: „Sie haben nun



Die Schulbesten waren (vorne mit Urkunde und Buchpreis, von links) Katja Grabinger, Simone Hanauer, Julia Hösl und Paul Schwendner. Ihnen gratulierten die mit abgebildeten Redner. Bild: jua

das Rüstzeug und können auf dem Arbeitsmarkt bestehen“. Der Ehren-gate wünschte den Absolventen alles Gute für den weiteren Lebensweg. Bürgermeister Armin Schärli sprach von einem soliden Fundament, welches nun für das Berufsleben errichtet worden sei. Karl Sesselmeier von der IHK Regensburg erwähnte auch, dass eine lebenslange Weiterbildung zum Erfolg führe.

Viel, aber nicht alles wissen

Mit einer humorvollen Ansprache hatte Albert Vetterl viele Lacher auf seiner Seite. Der Vizepräsident der Handwerkskammer Niederbayern/Oberpfalz aus Teublitz zitierte Willy Millowitsch mit den Worten „Die Liebe ist vergänglich, der Durst bleibt lebenslanglich“ – womit er den Wissensdurst meinte. Er bezeichnete die künftig hoffentlich kräftigen Weiter- und Fortbildungen als das Krafftutter für die Zukunft. „Man muss allerdings nicht unbedingt wissen“, fügte er seinen Ausführungen scherzend hinzu, „dass eine Ratte ohne Wasser länger leben kann als ein Kamel, oder dass ein Stachelschwein durch-

schnittlich 30 000 Stacheln hat!“ Er bedankte sich am Ende bei Landrat Thomas Ebeling für die hohe Investition in das Berufliche Schulzentrum in Schwandorf.

Kreishandwerksmeister Christian Glaab konnte – wie er selbst schmunzelnd zugab – diese Vorrede nicht mehr toppen. Er legte allerdings den Absolventen, die einmal selbst aus-

bilden können, ans Herz, Geduld an neuen Lehrlingen zu üben. Schüler-sprecher Sebastian Jäck bedankte sich bei den Lehrkräften und den Eltern, die doch – so gab er zu – manchmal mit ihren Ratschlägen nicht so unrecht hatten. Für die musikalische Begleitung sorgten Schüler der Naabtal-Realschule unter der Leitung von Musiklehrer Bernd Schöttl.

Berufe und Beste

Von den insgesamt 112 Schülern erlernten folgende Berufe: 24 Kfz-Mechatroniker, 24 Metallbauer, 8 Industriekaufleute, 3 Verkäuferinnen, 3 Kaufleute im Einzelhandel, 23 Bankkaufleute, 9 Bürokaufleute, 13 Kaufleute im Groß- und Außenhandel, sowie 5 Automobilkaufleute. Die Klassenbesten waren in: WEH 11A Xenia Füllhorn, WEH 12B Diana Maister, MSC 13 Artur Buchholz, MKM 13 Johannes Eisenreich, WGH 12B Sabine Hasteiter, WAK 12A Maximilian Nowack und WBK 12A Julia Zapf.

Die Jahrgangsbesten mit jeweils einem Notendurchschnitt von 1,0 waren: Katja Grabinger aus der Klasse WBA 13 (Bankkauffrau bei der Sparkasse in Schwandorf), Simone Hanauer aus der WIN 11A (Industriekauffrau bei der Flachglas Wernberg GmbH), Julia Hösl aus der WGH 12A (Kauffrau im Groß- und Außenhandel bei der Baywa in Weiden) sowie Paul Schwendner aus der WIN 12B (Industriekaufmann bei der TPS Technical Plastic Systems GmbH in Wackersdorf). (jua)